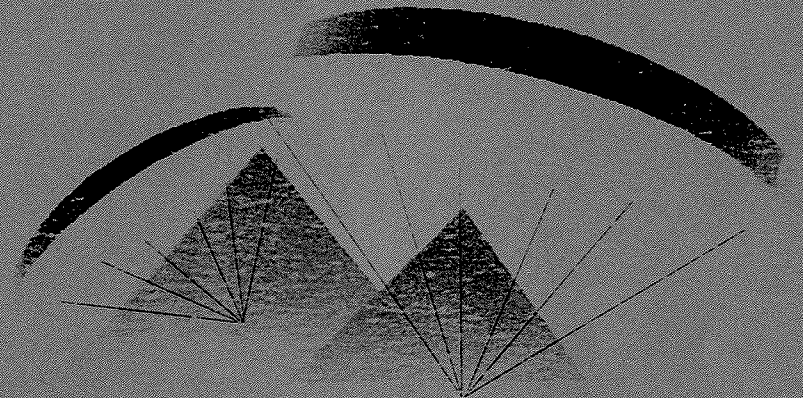


FULLSTALL



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Kluborgan

Heft 7
Februar 99

Sommer & FUN

Erlebnis Bergwelt
Bergrestaurants und Skihütten
Natur pur

Winter

Flora
Wanderparadies
Snowboarden
Alpenzoo
Super Skipisten
Bergrestaurants
Hüttenzauber
Aussichtsberge
Nebelfrei
Sommer-Bobbahn
Bergbahnen
Golfplatz
Skilifte
Moorlandschaft

Willkommen
Bergbahnen Sörenberg AG
CH - 6174 Sörenberg
▶ Luftseilbahn ▶ Gondelbahn
▶ Skilifte ▶ Restaurants
Tel. 041 488 21 21 • Fax 488 23 91

ROTHORN ROSSWEID
SÖRENBERG
BAHNEN

Vorstand des GSK Amt Entlebuch

Präsident:

Vogel Hans Eschenmoos 6170 Schüpfheim 041/484 15 49

Vizepräsident:

Vogel Beni Posthaus 6162 Entlebuch P 041/480 10 15

Aktuar:

Zemp Köbi Im Bienz 1 6170 Schüpfheim P 041/484 10 34

Kassier:

Schmid Leo Rothornstr. 21, 6174 Sörenberg P 041/488 02 91

Sportchef:

Schmid Heinz Unter Willischwand 6170 Schüpfheim P 041/484 29 84

Klubadresse: Sekretariat
GSK Amt Entlebuch
z. Hd. Köbi Zemp
Im Bienz 11
6170 Schüpfheim

Info-Band: 041 / 484 29 05

Einladung

an die Mitglieder des GSK Amt Entlebuch

Datum: 26. Februar 1999
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Rest. Hirschen in Hasle
Was: Nachtessen, anschliessend GV

Traktandenliste der GV 1998

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Begrüssung | 6. Mutationen |
| 2. Protokoll der Generalversammlung 98 | 7. Wahlen |
| 3. Jahresbericht des Präsidenten | 8. Tätigkeitsprogramm 1999 |
| 4. Kassabericht | 9. Absenden Meisterschaften |
| 5. Festsetzung der Jahresbeiträge | 10. Verschiedenes |

Immer diverse Occasionen am Lager

Auto Abächerli
6196 Marbach
034/493 41 64

Verkauf und Reparaturen sämtlicher Automarken

Verkauf / Reparaturen von
Mountainbikes und Velos

enNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizebNotiz

enNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotiz

Protokoll der 8. GV des GSK Amt Entlebuch

27.02.98 in Hasle

Traktandenliste

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Begrüssung | 6. Mutationen |
| 2. Protokoll der Generalversammlung 97 | 7. Wahlen |
| 3. Jahresbericht des Präsidenten | 8. Tätigkeitsprogramm 98 |
| 4. Kassabericht | 9. Verschiedenes |
| 5. Festsetzung der Jahresbeiträge | |

Anschliessend an das gute Essen aus der Küche des Rest. Hirschen beginnt die diesjährige Generalversammlung unseres Klubs.

1. Begrüssung:

Unser Präsident Hans Vogel begrüsst die anwesenden Klubmitglieder. Entschuldigt haben sich: Peter Theiler, Alex Duss, Martin Hug, Irène Lötscher, Heiri Lötscher, Reto und Isabelle Wicki, Paul Wermelinger, Ludwig Wermelinger, Niklaus Schmid.

Anwesend: 21 Klubmitglieder

Als Protokollführer wird Köbi Zemp, und als Stimmenzähler wird Franz Duss vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung 97

Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist im „Fullstall“ enthalten und wird demzufolge nicht verlesen. Es wird mit dem besten Dank an den Verfasser genehmigt. Hans dankt an dieser Stelle Köbi auch für die zum Teil recht ausführlichen Protokolle der Vorstandssitzungen.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Hans Vogel streift in gekonnter Weise das verflossene Vereinsjahr. Es begann schon recht früh mit den ersten Thermikflügen. Die Haglern zeigte sich als einmal mehr als „guter“ Berg und kann kaum mehr als Insidertip bezeichnet werden. Bei den Anlässen aus dem Tätigkeitsprogramm konnte wiederum auf die jeweiligen Organisatoren gezählt werden. Herzlichen Dank an alle. Der Präsident hofft auf ein neues und interessantes Vereinsjahr 1998.

4. Kassabericht

Unsere Kassierin Marlène eröffnet den Anwesenden die Rechnung des vergangenen Vereinsjahres. Sie ist wie immer tadellos geführt. Sie erwähnt die grössten Posten und ist bereit auch näheren Einblick zuzulassen, was aber nicht verlangt wird. Als kleine Anmerkung sei erwähnt, dass wir mit Walter Duss, Willisau eine Schnittstelle zu den Verkehrskadetten Willisau haben und so zu recht günstigen Konditionen deren Bus für unsere auswärtigen Anlässe bekommen. Walter ganz herzlichen Dank.

Die Revisionsstelle (Ludwig Wermelinger, Leo Schmid) liefert Ihren Bericht ab und beantragt der GV, dass Rechnung und Revisorenbericht genehmigt werden sollen. Die Anwesenden folgen diesem Antrag ohne Opposition. Der Präsident dankt im Namen der Versammelten der Kassierin für ihre Arbeit.

5. Festsetzung der Jahresbeiträge

Der Präsident schlägt im Namen des Vorstandes die Beibehaltung der **Jahresbeiträge von Fr. 50.- für Aktivmitglieder und Fr. 25.- für Passivmitglieder** vor. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Mutationen:

Laut Statuten werden Mutationen durch den Vorstand vorgenommen, müssen aber durch die GV bestätigt werden.

Austritte: Christine Bieri, Hubert Roos, Christener Urs.

Eintritte: Es sind Eintrittsgesuche von den folgenden Piloten eingegangen: **Walter Müller, Horw, Marcel Nietlispach, Menznau und Patrick Pfrunder.** Die Kandidaten werden von den jeweiligen Paten kurz vorgestellt. Von den Anwesenden hat niemand Einwände gegen die Aufnahme dieser Piloten. Somit heissen wir sie mit einem herzlichen Applaus in unseren Klub willkommen.

7. Wahlen:

Es liegen aus dem Vorstand keine Demission vor. Somit wird dieser in globo für ein weiteres Jahr gewählt.

Laut Statuten scheiden Rechnungsrevisoren nach der zweijährigen Amtszeit aus und müssen ersetzt werden. Der Präsident dankt Ludwig für seine seriöse Pflichterfüllung als Revisor.

In Abwesenheit wird Bruno Studer als neuer Revisor vorgeschlagen und zusammen mit dem bisherigen Revisor Leo Schmid einstimmig gewählt.

8. Tätigkeitsprogramm 1997:

Nach einem Jahr Erfahrung als Sportchef präsentiert Heinz das Jahresprogramm 1998. Von den Anwesenden wird es kaum kritisiert. Alsdann wird dem Programm einstimmig zugestimmt. Die Klubmitglieder sind einhellig der Meinung, wieder ein abwechslungsreiches Vereinsjahr vor sich zu haben. Was fehlt sind nur noch die entsprechenden Wetterlagen.

9. Verschiedenes:

Beim Absenden der Klubmeisterschaft kann gut die Hälfte der Rangierten einen Preis in Empfang nehmen. Dies ist nur dank unseren Sponsoren und Gönnern möglich. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Die **Jahresmeisterschaft gewinnt unsere einzige Pilotin Marlène Lustenberger** mit einem Punkt Vorsprung vor ihrem Freund Beat Koch. Mit einem Rückstand von 37 Punkten kam unser Präsi noch aufs Podest.

- Hans Vogel appelliert an alle, sich möglichst aktiv an unseren Anlässen zu beteiligen.
- Ein weiteres Anliegen unseres Klubs ist die Sauberkeit am Start und Landeplatz. Dadurch schaffen wir gutes Image.
- Hans richtet an alle, welche in irgend einer Form zum guten Gelingen des Vereinsjahres beigetragen haben einen aufrichtigen Dank.
- Der Aktuar ist für die Berichterstattung in der Lokalpresse besorgt.
- Köbi möchte nach der GV noch T-Shirt und Kaffegläser an den Mann bringen.
- Einen ganz besonderen Dank gehört Beni Vogel. Denn er ist „DER“ Layouter unseres Klubheftes. Ohne seine Arbeit und „seine“ Infrastruktur wären wir arm dran.
- Der Appell gilt auch für's kommende Jahr: Imagepflege durch Frondienst und seriöses Betreiben unseres Freizeitsportes.
- Da keine Fragen mehr offen sind, richtet der Aktuar einen aufrichtigen Dank an unseren Präsidenten. Der frische Wind, den Hans als Präsident in den Klub brachte, hat sich oft zu starker Thermik entwickelt.

Der Präsident schliesst um 22.05 Uhr den geschäftlichen Teil der Generalversammlung und Fachsimpeln ist nun angesagt.

Schüpfheim, den 21 Februar 1997

Der Aktuar

Köbi Zemp

GSKAE goes World Wide Web!!!!!!

Unsere homepage auf: www.datacomm.ch/heiris

Wer das Entlebuch schon lange nicht mehr aus der Vogelperspektive gesehen hat, kann dies hier jederzeit tun.



Ein erster Anfang für unsere Präsenz im Internet ist getan. Wer gerne etwas publizieren möchte, kann dies durch mich jederzeit tun. Ich bin dankbar für Hintergründe und Berichte (aktuelle oder historische).

Fragen und Anregungen bitte an Heiri Lötscher (heiris@datacomm.ch)



Hauptagentur Entlebuch
Schützenmatt, 6162 Entlebuch
Tel. 041 - 480 33 33, Fax 041 - 480 33 35

Unsere Mitarbeiter im Amt Entlebuch:

Leo Schnider
Hauptagent

Telefon:
Privat 041 - 488 17 83
Natel 089 - 341 66 36

Hansjörg Zihlmann
Versicherungsberater

Telefon:
Privat 041 - 484 35 70
Natel 079 - 350 23 58

Ihr Partner für alle Versicherungen

Nach em flüügä, zum plagierä
oder au süsch einisch, trifft mer sich
i dr Gartebeiz oder im Wintergartä vom

Restaurant Bad
Schüpfheim

Gute Ambiance Excellente Küche



Alle kennen ihn, oder vielleicht doch nicht?

Unter diesem Titel werden Beiträge in loser Folge für unser Kluborgan „Fullstall“ realisiert. Leo Schmid hat ein Klubmitglied befragt.

Name: Franz Duss
Geboren: 14.1.1953
Wohnort: 6182 Escholzmatt
Beruf: Zahnarzt
Hobby: Gleitschirmfliegen
Campieren



Franz, deine Kollegen aus dem Gleitschirmklub Amt Entlebuch kennen Dich mehr oder weniger gut. Wir möchten etwas mehr über Dich erfahren.

Leo: Wann und wie bist Du zum Gleitschirmfliegen gekommen?

Franz: Im Jahr 1989 war ich an einem schönen Sonntagnachmittag mit meiner Familie auf einem Spaziergang. Per Zufall hatte die Flugschule Marbach einen Schnuppertag in Escholzmatt. Ich war fasziniert von dieser Sportart. Meine Frau Heidi hat mir dann zu Weihnachten die Ausbildung geschenkt. Also fing ich 1990 mit der Schulung an.

Leo: Wie oft fliegst Du?

Franz: Bis heute habe ich rund 320 Flüge hinter mir. Damit siehst Du, dass ich nicht ein Dauerflieger bin. Die Zeit fehlt mir öfters zu fliegen.

Leo: Welches war dein schönstes Erlebnis in deiner „Fliegerkarriere“?

Franz: Im Herbst 1997 war ich in Nepal in den Ferien. Ich hatte damals auch den Gleitschirm dabei. Insgesamt machte ich aber nur einen Flug. Es war nicht ein speziell hoher Berg. Ein Kollege, der früher auch dort geflogen war zeigte mir den Start- und Landeplatz. Ich flog also alleine von diesem Hügel. Draussen erwartete mich sehr starke Thermik. Als ich nach knapp einer Stunde unten landete, kamen von allen Seiten Scharen von Kindern herangebraust. Alle wollten mir helfen. Diese „Meute“ fasste alles an, sogar meine Funkfrequenz haben sie verstellt, was ich aber erst später bemerkte. Als der Schirm wieder im Sack verstaut war, ging ich ins nahegelegene Dorf. Zum Glück konnte im Dorf jemand Englisch sprechen. Dieser erkannte meine „Notlage“ mit der Horde Kinder, die alle etwas wollten für ihre Mithilfe. Zuerst wollte ich den Kindern ein paar Liter Pepsi spendieren. Aber mein Helfer hatte einen andere Idee. Er kaufte einen Sack Bonbons und die Kinder stellten sich in einer Reihe auf. Es kam mir wie bei der Kommunion vor, wie ein Kind nach dem anderen ein Bonbon bekam.

Leo: Welches war dein schlechtestes Erlebnis beim Fliegen?

Franz: Dies war ein Fehlstart auf der Marbachegg. Ich stürzte über die Kante beim Startplatz hinaus. Bei diesem Missgeschick brach ich mir den Arm.

Leo: Hast Du schon einmal darüber nachgedacht, mit dem Gleitschirmfliegen aufzuhören?

Franz: Ja; nach einem negativen Erlebnis denkt man natürlich schon über den Sinn oder Unsinn des Fliegens nach. Vor allem weil ich selbständig bin kann ich mir einen längeren Arbeitsausfall nicht erlauben. Bis jetzt habe ich mich aber immer wieder für das Fliegen entschieden.

Leo: Was sagst Du einem jungen Kollegen, wenn er mit dem Gleitschirmsport anfangen will? Gibst Du ihm Tips?

Franz: Ich bin kein Experte beim Fliegen, dass ich gute Ratschläge erteilen könnte. Er sollte sich aber bei einer guten Gleitschirmflugschule melden um eine seriöse Ausbildung zu absolvieren. Auf jeden Fall würde ich von „Schwarzflügen“ abraten.

Leo: Welches Hobby hättest Du, wenn das Gleitschirmfliegen nicht erfunden worden wäre?

Franz: Was mich immer fasziniert hat ist das Fotografieren. Ausserdem gehe ich mit meiner Familie zum Campieren.

Leo: Findest Du, dass das Gleitschirmfliegen negative Einflüsse auf die Natur hat?

Franz: Nein, nicht unbedingt. Wenn man die Richtlinien von den Jägern einhält und mit gesundem Menschenverstand fliegt hat das Fliegen bestimmt keinen negativen Einfluss auf die Natur.



Franz „operiert“ seiner Tochter Eva mit einer Flachzange während Campingferien den Milchzahn heraus! (Zur Nachahmung nur für Profis empfohlen!)

Leo: Wenn Du dich in deinem Dorf umhörst, kannst Du da negative Stimmen über das Gleitschirmfliegen hören?

Franz: Bis jetzt habe ich noch nie negative Äusserungen in meiner Umgebung gehört. Einzig meine Mutter hat immer Angst, wenn ich mit dem Gleitschirm unterwegs bin.

Leo: Welchen Schirm fliegst Du momentan und bist Du mit diesem Gerät zufrieden?

Franz: Momentan fliege ich mit einem Nova Xion. Ich fühle mich sehr sicher unter diesem Schirm. Er hat ein gutes Startverhalten. Der Steuerdruck ist etwas höher als vorher beim Prisma, dies gibt mir aber auch eine gewisse Sicherheit.

Leo: Welche Ziele und Herausforderungen möchtest Du noch beim Gleitschirmfliegen erreichen?

Franz: Ich möchte einmal von einem Startplatz im Entlebuch nach Luzern fliegen. In der Regel flog ich immer am Tag nachdem viele nach Luzern oder weiter geflogen sind. Meistens waren die Verhältnisse nicht mehr so gut, dass es nicht nach Luzern reichte.

Leo: Du hast eine Familie. Gibt es Zeitprobleme, dass Du Familie, Beruf und das Gleitschirmfliegen unter einen Hut bringen kannst?

Franz: Manchmal habe ich schon Zeitprobleme. Ich habe aber eine tolerante Familie, die Verständnis hat, wenn ich einen schönen Sonntagnachmittag nicht mit ihnen verbringen kann.

Leo: Möchtest Du zum Schluss noch etwas unseren Klubkameraden mitteilen?

Franz: Viel kann ich nicht sagen. Was sicher wichtig ist, dass man den Wettbewerb innerhalb des Klubs nicht so stark forcieren sollte, dass die Kameradschaft auf der Strecke bleibt. Im Moment besteht aber diese Gefahr in unserem Klub nicht.

Franz, besten Dank für die Auskünfte. Ich wünsche Dir alles gute für die Zukunft und „Sechsmeterschläuche“ bis nach Luzern!

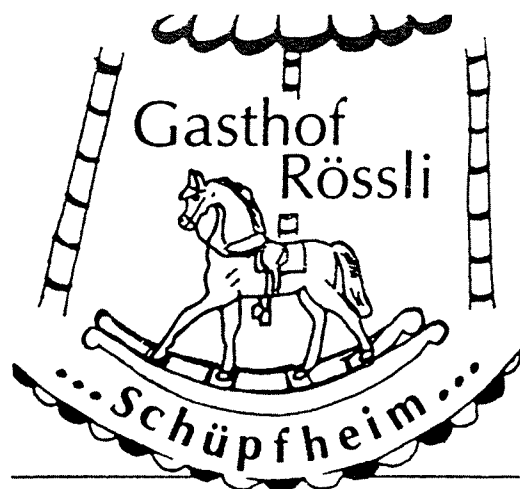
Leo Schmid



Perfekter Start anlässlich eines Klubausfluges nach Verbier

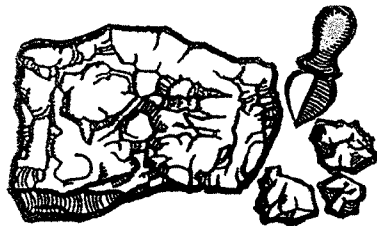


„Fliegen in verschiedenen Ländern war schon immer ein besonderer Reiz für mich! Zum Beispiel hier soare ich in der Nähe von Monaco an der Côte d'Azur, Südfrankreich“



Speiserestaurant

CH - 6170 Schüpfheim Telefon 041 - 484 10 70
Gepflegte Ambiance, vorzügliche Küche
Familie Koch



DIE SPEZIALITÄTEN-KÄSEREI

IM AMT ENTLEBUCH

Auf Ihren Besuch freuen sich
Hanny und Franz Troxler

Jeden Sonntagabend Laden von

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
geöffnet

Sbrinz
Chäsi
Klusen

FAM. F.+H. TROXLER
6170 SCHÜPFHEIM

TEL. 041 484 23 53
FAX 041 484 23 63

Viva España

Flugferien auf Spanisch

Erlebnisbericht von Heiri Lötscher über Flugferien in Spanien

Nachdem 1998 das schöne Herbstwetter bei uns in der Schweiz leider nicht stattgefunden hatte, war mein Entschluss schnell gefasst. Ich wollte dieses Jahr unbedingt noch einige gute Flüge erleben. Bruno Studer und Heinz Schmid hatten bereits bei Dani Lohritz, dem Besitzer von x-dream fly in Flims, Flugferien nach Spanien gebucht. Also entschloss ich mich kurzerhand auch mitzugehen. Mit einer Gruppe der Engelberger-Flugschule planten Hans und Adi Vogel einen Ausflug in dieselbe Gegend für die zweite Novemberwoche.

Für Bruno und mich ging es am 31. Oktober los. Am frühen Nachmittag kamen wir in Alicante Südspanien bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen (um die 25° C) an. 'Kann man heute noch fliegen?' war die grosse Frage. Um es vorwegzunehmen, nein, es war wegen zu starkem Wind nicht möglich. So blieb uns Zeit uns gegenseitig kennenzulernen bei einem gemütlichen Bier, natürlich im Freien.

Wir sind eine Gruppe von 9 Piloten und 2 Guides. Dani Lohritz, unser Führer, lässt immer wieder viel von seinem Enthusiasmus für das Gleitschirmfliegen auf uns überspringen. Als sein Assistent und Spanienexperte amtiert Peter Beusch. Auch er ist immer gut für einen aufmunternden Spruch und viel wichtiger noch, für einen guten Rat zum Fluggebiet.

Ein Flugtag sieht etwa folgendermassen aus: Morgens wird erst einmal telefoniert. Gegen 10 Uhr, wenn sich langsam die Windsysteme zeigen, wird die Meinung aller Natelbesitzer in ganz Südspanien eingeholt. An verschiedenen Punkten werden dann die Windmesser in die Höhe gestreckt. Die lokalen Cracks, die Subis, Abes, Ruedis und Charlies, geben dann ihre persönlichen Prognosen via Natel weiter. Nicht immer ist jeder der gleichen Meinung, aber sicher Abends hat es dann doch jeder gewusst. Oft haben wir im Verlaufe des Tages andere Gruppen getroffen. An



Blick Richtung Westen vom Monte Toix in der Nähe von Calpe, ca. 150 m ü.M. Auffallend sind die kargen Hänge, die direkt zum Meer hinunterreichen. In diesem Fluggebiet ist sowohl Soaren im Starkwind wie auch Thermikfliegen Richtung Norden an die Bernia angesagt. Gelandet wird direkt am steinigen Strand, in der Nähe vom Hafen.

guten Tagen wird bis zum Umfallen geflogen. Was nichts mit Fliegen zu tun hat wird nebensächlich... Es ist inzwischen Samstag. Heute geht ein Teil unserer Gruppe nach Hause. Einige 'neue' werden ankommen, darunter Heinz, Adi und Hans.



Südlich von Alicante: Start - und Top-Landeplatz in Santa Pola, 80 m ü.M. Hier ist bei auffandigem Wind stundenlanges Küstensoaren möglich.

Für uns ist fliegen in Santa Pola angesagt. Dani bringt uns zuerst ins Fluggebiet, um anschliessend am Fugplatz die Neuankömmlinge abzuholen. Das Fluggebiet ist direkt an der Küste. Wir können von hier aus sehr gut die Jets im Landeanflug sehen. Es herrscht ein starker Wind. Fliegen scheint kein Problem, aber ein Problem ist, den Gleitschirm überhaupt in die Luft zu bekommen. Mit sehr starkem Gegenwind muss im flachen Startgelände beschleunigt werden können. Wenn dies einmal gelingt, kann man wunderbares Gleiten im dynamischen Aufwind erleben. Mit mehreren Starts wird es immer leichter, und wir geniessen nun auch die Starts und Landungen. Es ist ein sensationeller Tag. Die 'Neuen' sind nach nicht einmal 2 Stunden in Spanien bereits mit dem Gleitschirm in der Luft. Es bleibt uns kaum Zeit 'Hallo' zu sagen. Auf einer Breite von etwa 3 Kilometer tummeln sich min. 50 Gleitschirme und das den ganzen Tag bis zum Eindunkeln.

Was in Spanien speziell zu beachten ist:

Zu allen Startplätzen wird mit dem Auto hingefahren. Im Gebiet um Alicante gibt es keine schönen grünen Wiesen wie bei uns. Oft sind die Startplätze steinig und klein. Mancherorts sind auch die Landeplätze anspruchsvoll. Wo das Land nicht bebaut und nicht überbaut ist, findet man nur Kornengestrüpp. Es gibt nicht viele gute Notlandeplätze. Wenn das Landen auf so einem Platz noch möglich wäre, dann wäre das Zusammenlegen des Schirmes vermutlich kein Vergnügen. Die guten Fluggebiete ohne einen Führer zu erkunden, erachte ich als sehr schwierig, ohne ein Nafel mit den richtigen Nummern, gar als unmöglich...

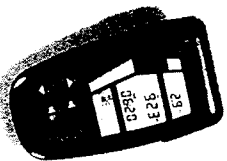
Spanien ist sicher eine gute Wahl für Flugferien. Neben dem Fliegen und dem angenehmen Klima ist natürlich die spanische Küche eine Attraktion, die sich niemand entgehen lassen darf.

Viva España, wir kommen wieder.

Heiri Lötscher,

Januar 1999

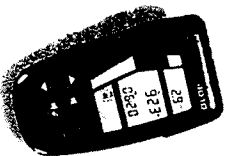
FLYTEC-COMPACT-SERIE 4000



Fr. 446.-

FLYTEC 4005

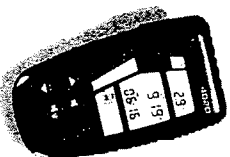
Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echtzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch
¹ mit Speedsensor-Option



Fr. 496.-

**FLYTEC 4010
REAL-TIME**

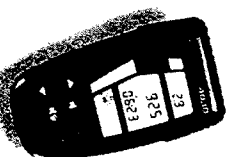
Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echtzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch mit Direktusdruck
Datenausgang Drucker/PC
¹ mit Speedsensor-Option



Fr. 665.-

**FLYTEC 4020
PROFESSIONAL**

Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echtzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch mit Direktusdruck
Datenausgang Drucker/PC
Barograph (FAI-konform)
Polarenauzeichnung¹
FlyChart 4.0 for Windows
¹ mit Speedsensor-Option



Fr. 996.-

**FLYTEC 4030
GPS-ACCESS**

Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echtzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch mit Direktusdruck
Datenausgang Drucker/PC
Barograph (FAI-konform)
Polarenauzeichnung¹
Gleitzahlrechner²
Sollflcht nach McCreedy²
Endanflugrechner²
FlyChart Pro 4.0 for Windows
¹ mit Speedsensor-Option
² mit GPS-Empfänger-Option

FLYTEC
King of the air

FLYTEC Instruments Switzerland, CH-6048 Horw, Ebenaustrasse 8a
Telefon 041 340 34 24, Fax 041 340 54 24



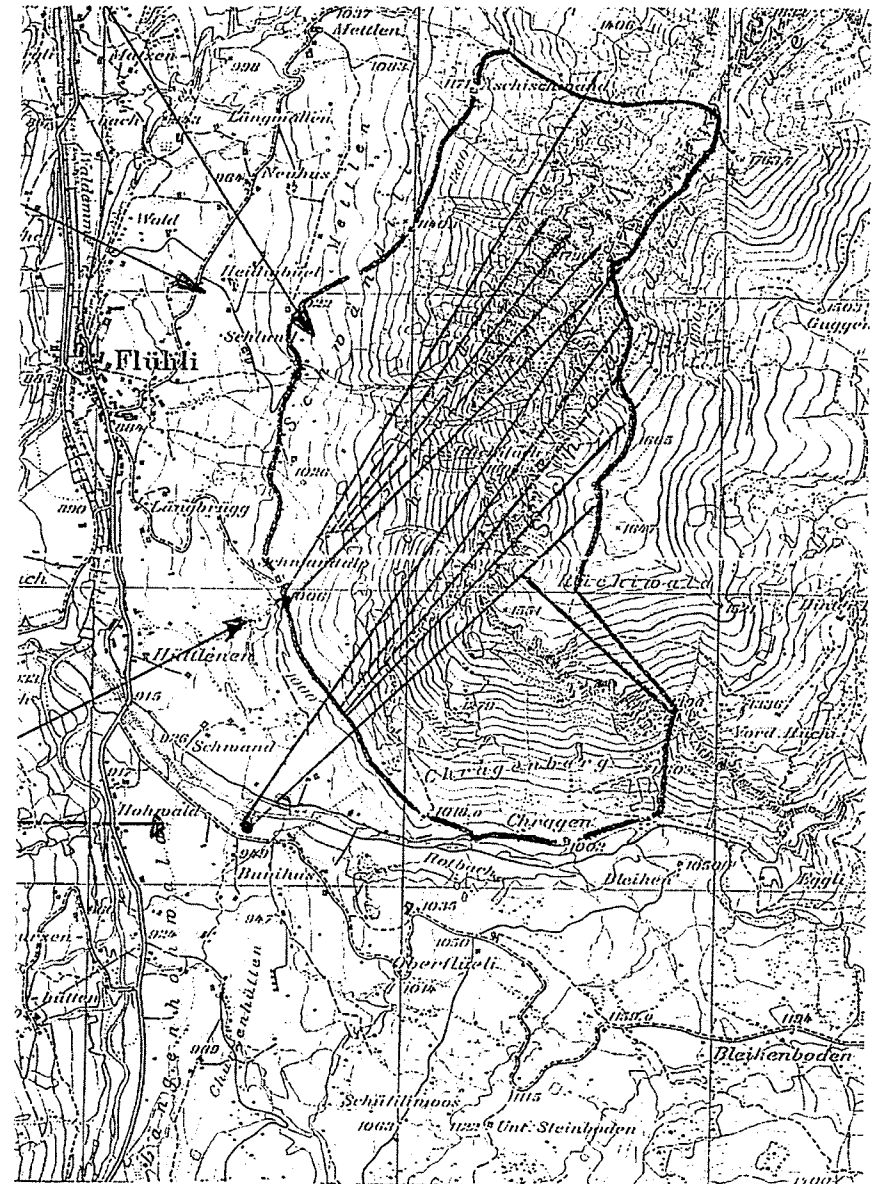
In der Gemeinde Flühli, genauer gesagt an der Schwändilflue wird, gemäss Angaben des Kreisforstamtes, am Schutzwald östlich des Dorfes Flühli Waldpflege betrieben. Für diese aufwendigen Arbeiten wurde eine Holzerseilbahn installiert, welche in einer Höhe von maximal 60 Meter über Grund verläuft. Es werden auch Masten zu sehen sein. Die Seilbahn wird, je nach Stand der Holzerarbeiten, horizontal wie auch vertikal zur Schwändilflue verschoben. Den Verlauf der einzelnen Bahnen ist auf dem nachfolgenden Kartenausschnitt ersichtlich.

Die Arbeiten dauern etwa zehn Jahre!! Also während langer Zeit ist dieses Gebiet mit grosser Vorsicht zu befliegen. Für Streckenflüge von der Haglern (Pt. 1949) und von der Schratte her (Pt.1946) bestehen beim Überfliegen der Bergkette kaum Probleme. Sobald man aber unterhalb der Bergkette ankommt, gibt es nur eine sichere Variante, und die heisst:

Weg vom Hang und Landung im Talboden.

Es wird sehr empfohlen bei der Anfahrt ins Entlebucher Fluggebiet sich die Situation vor Ort einzuprägen.

Kartenausschnitt mit eingezeichneten Holzerseilbahnen



Ausschnitt: Landeskarte 1:25'000 / Blatt: 1189 Sörenberg

WAS WIR BEOBACHTEN

BENI VOGEL

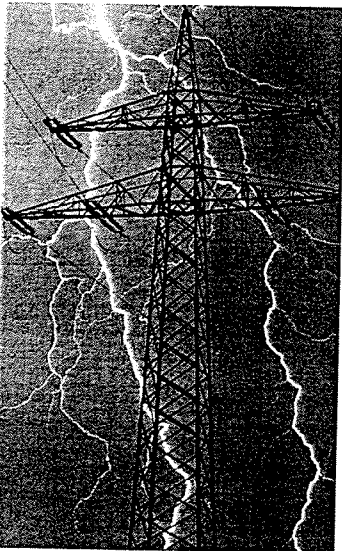
Naturerscheinungen im Zusammenhang mit dem Wetter

Unter der Rubrik „Was wir beobachten“ werden wir Naturerscheinungen vorstellen, die in Verbindung mit dem Wetter und Klima eine Rolle spielen. Dabei wird jedes Phänomen unter vier Aspekten näher beschrieben:

- ⇒ **Beobachtung:** Beschreibung des Erscheinungsbildes, so wie es jeder von uns von Fall zu Fall beobachten kann.
- ⇒ **Physik:** Zusammenfassung dessen, was über die Entstehung des Phänomens und physikalische Zusammenhänge wissenschaftlich ist.
- ⇒ **Wettergeschehen:** Einordnung der Erscheinung in den Ablauf der Witterung.
- ⇒ **Prognose:** Angaben für die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Wetters unter Berücksichtigung des beschriebenen Naturphänomens.

Blitz

BEOBACHTUNG



Funkenentladung während eines Gewitters). Oft bizarre Lichtspuren unterschiedlicher Ausdehnung. Blitze bilden einfache Linien, aber auch Verästelungen, teils nach oben, teils nach unten. Es gibt Blitze, die nur als Aufhellung der Wolkenfläche in Erscheinung treten. Der „Perlschnurblitz“ vermittelt für einige Zehntelsekunden das Bild einer leuchtenden Perlenkette. Selten sind Kugelblitze, die als „Feuerkugeln“ an der Erdoberfläche beobachtet werden. Häufig ergeben sich nach kräftigen Blitzentladungen besonders starke Niederschläge.

PHYSIK

Jeder Blitz ist eine elektrische Entladung, die ein sehr starkes elektrisches Feld notwendig macht, das sich in der Gewitterwolke bildet. Ein Spannungsunterschied kann sich in der Wolke, zwischen Wolken, zwischen Wolke und Erdoberfläche und zwischen Wolke und höheren Schichten der Atmosphäre aufbauen. Gewöhnlich geht dem Blitz eine schwächere Vorentladung voraus, auf die die Hauptentladung folgt, die aus mehreren Teilentladungen bestehen kann. Die Spannungsunterschiede erreichen einige 100 Millionen Volt. Man schätzt die im Durchschnitt bei einem Blitz umgesetzte Energie auf 100 Kilowatt-Stunden. Der Ausgleich erfolgt in kürzester Zeit (im Mittel 1/50 sec). Dabei treten Stromstärken bis zu 200000 Ampere auf. Die häufigste Blitzform ist der Linienblitz. Der Flächenblitz ist ein nicht direkt sichtbarer Blitz, der die Wolken aufhellt. Jeder Blitz bewegt sich in einem Blitzkanal. Verlöscht dieser Kanal unregelmässig, so entstehen Blitze, die das Aussehen von Perlschnüren haben. Der von „Geheimnissen“ umwitterte Kugelblitz ist physikalisch nicht befriedigend erklärbar. Es wird von „elektrischen Staubwolken“ gesprochen, auch vom langsamen Verbrennen eines Luft-Kohlenstoff-Gemischs.

Oder einer im Blitzkanal aufgebauten leuchtenden, ionisierten Gasmasse. Die Zahl der einschlagenden Blitze ist im Vergleich zur Gesamtzahl der Blitze sehr gering. Sie wachsen sowohl von der Gewitterwolke zur Erde, als auch umgekehrt von der Erdoberfläche zur Wolke. Kommt es beim Blitzschlag zur Zündung, so handelt es sich um einen Blitz mit niedriger Stromstärke, aber lang andauerndem Strom. Sehr kurze Blitze sind kalte Schläge, obwohl sie für Augenblicke Temperaturen von einigen 10000°C haben. Aber die Zeit ist zu kurz, um zu zünden.

WETTERGESCHEHEN

Der Blitz tritt sowohl bei Wärme- wie bei Frontgewittern auf. Bei einem weit entfernten Gewitter hört man den Donner nicht mehr. Die zu beobachtenden Blitze erscheinen als Wetterleuchten am Horizont. Die Erfahrung, dass nach einem Blitz Regen oder gar Hagel besonders stark niedergeht, hat ihren Ursprung in der Physik des Blitzes. Gerade die grossen Eis- oder Regenpartikel werden nach der Entladung nicht mehr durch das Feld nach oben gezogen, sondern fallen rasch nach unten. Bei grosser Erwärmung kann es zu einem „trockenen Gewitter“ kommen: der Regen wird im Fallen durch wärmere Luftmassen verdunstet und erreicht den Erdboden nicht. Wo wird der Blitz einschlagen? Eine Rolle spielt die Leitfähigkeit der Erdoberfläche. Feuchte Böden sind gefährdeter als trockene. Gefährdet sind Bäume und hochgelegene Gebäude. In dem Metallaufbau eines Autos ist man relativ sicher. Das gilt auch für eiserne Schiffe. Sportboote aus Holz sichert man mit Hilfe eines Massebandes, das von den Wanten bis zum Wasserspiegel reicht.

PROGNOSE

Kräftige Blitzentladungen lassen ergiebige Niederschläge während des Gewitters erwarten. Wetterleuchten am westlichen und südwestlichen Himmel deutet auf eine ankommende Gewitterfront hin. Wetterleuchten am östlichen und nordöstlichen Himmel lässt ein Gewitter am Beobachtungsort seltener erwarten. Wetterleuchten während einer hochsommerlichen Hochdrucklage lässt auf örtliche Wärmegewitter schliessen. Eine durchgreifende Wetterverschlechterung ist nicht zu befürchten.

*) aus: BLV Wetterführer. Wetterkunde für alle (ISBN 3-405-12989-3) von Günter D. Roth



Zinnwaren + Pokale

Holzwaren

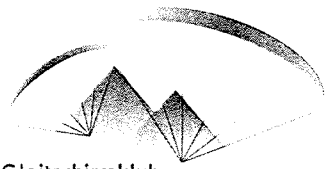
Mineralien

Schilder

Beschriftungen

R. Marti, Gravuren 6166 Hasle

Tel/Fax 041/480 42 12



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Jahresschlusshöck 1998

Verantwortliche Organisatoren

Name: Schmid Leo,
Zihlmann Benno

Anlass: Schlusshöck Datum: 6. November 1998

Startort: Rest. Rössli Höhe: Wind: neblig

Teilnehmer: Karin Eicher, Vreni und Ludwig Wermelinger, Barbara Schmid, Heinz Schmid, Beni Vogel, Beat Koch, Marlene Lustenberger, Reto Wicki, Adi Vogel, Josef Emmenegger, Walter Duss, Heinz Abächerli, Leo Schmid, Hans Vogel, Benno Zihlmann

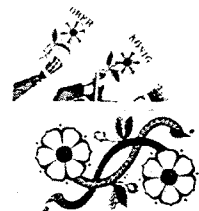
Bericht zHd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Wieder geht die Fliegersaison zu Ende und wir trafen uns zum alljährlichen Schlusshöck. Wir (einige wenige) trafen uns zum gemütlichen Nachtessen im Restaurant Rössli in Schöpfheim. Um acht Uhr begann der aktive Teil des Abends. Unterdessen waren auch die Nichtesser eingetroffen (warum auch immer). Zuerst jasteten wir zwei Runden, wo viele ihr Glück und Können unter Beweis stellten. Nur Söppi musste auf das Glück von Karin hoffen. Heinz Schmid bewies einmal mehr, dass Jassen eine Glücksache ist.

Bei der zweiten Disziplin (beim Vier gewinnt), war dann vor allem viel Übersicht gefordert. Hoffentlich hat Walter mit dem Trostpreis stundenlang trainiert, damit er nächstes Jahr alle schlägt. Nach langem Spielen konnte der Gewinner ermittelt werden. Der Vorjahressieger verteidigte seinen Titel erfolgreich. Es gewann mit knappem Vorsprung Leo vor Heinz Schmid und Ludwig.

Ich möchte allen Teilnehmern ganz herzlich danken, dass durch das zahlreiche Erscheinen ein gemütlicher Abend entstanden ist.

Benno Zihlmann



!! Neu !!
Maschinell präparierter Startplatz !!

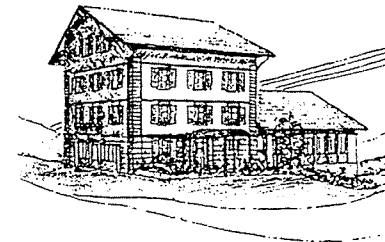
egg Marbach

Das Fluggebiet im Entlebuch

Wir wünschen allen Piloten
viel Spass, guten Aufwind
und unfallfreie Flüge.

Sportbahnen Marbachegg AG
Auto. Wetterbericht **034 493 36 37**

Gasthaus Hirschen
Hasle



Mit höchlicher Empfehlung

Fam. J. und D. Stadelmann-Renggli
Telefon 041 72 11 72
Telef. + Fax 0511 420 11 72